

Kopka  
83

AMICITIAE ET OBSERVANTIAE PIGNVS

QVOD IN

VIRVM

EXCELLENTISSIMVM AMPLISSIMVM

DOCTISSIMVMQVE

DOMINVM

IOANNEM LANGIVM

RECTOREM PROFESSOREM PVBLICVM

ET BIBLIOTHECARIVM ATHENAEI ELBINGENSIS

LONGE GRAVISSIMVM MERITISSIMVMQVE

FILIAM SVAM

VIRGINEM

OMNIBVS VIRTVTVM GENERIBVS ORNATISSIMAM

MAXIMEQVE CONSPICVAM

SABINAM MARIAM

VIRO

EXCELLENTISSIMO EXPERIENTIS-

SIMO DOCTISSIMOQVE

DOMINO

IOANNI HEINRICO

THOMAE

MEDICINAE DOCTORI

CIVITATIS ELBINGENSIS PHYSICO ORDINARIO

ET PRACTICO CELEBERRIMO

COLLOCANTEM

IPSO NVPTIALI

DIE XXIII. OCTOBRIS A. MDCCLXIV

EXSTARE VOLVERVNT

PROFESSORES ET COLLEGAE.

ELBINGAE

EX TYPOGRAPHIA NOHRMANNIANA.

AD  
OPTIMUM PARENTEM  
OPTIMAE FILIAE SPONSAE.



MEAE TVAE NATAE connubia ludere fas est?

Festivisque, senem me, recreare iocis?

Sint procul haec a me, liceat meminisse, MARITVM

TE olim cum blanda *Coniuge* suaue frui,

In qua praenituit Charitum concordia rara:

Deliciae cunctis; & TIBI dulcis amor.

FILIA praesto fuit, VIDVVMque PATREMque refecit,

Consimilis MATRI; mox hilarabit AVVM.

Et PATER est felix & AVVS: SPONSO que beato

Nil tali SPONSA suavius esse potest.

Gratulabundo & prosperrima quaeque apprecante animo  
lub. scr.

IO. DANIEL HOFFMANN,  
Corrector & Prof. Publ. O.



INIMUM felix, is terque quaterque beatus,

Cui praestans adeo sponsa petita venit.

Seu laudare velim, seu plaudere sive precari,

Omnis jam reliquos occupat iste labor,

Tantum isthaec voveo devoto pectore vota,

Sit VOBIS Felix Connubialis amor.

Ornet conjugium Deus hoc, Doctissime *Sponse*,

TE que diu *Sponsae* sospitet atque TVIS.

Vita diu, VOBISque diu fortuna perennet:

Castaque sincerus pectora jungat amor.

Haec precor, haec voveo, votis Deus applicet aures.

Ut probet eventus quod mea vota volunt.

Et quando tandem capient VOS taedia vitae,

In coelo pateant Regna beata Poli.

Gratulor: o faxit, vivatis prospera laeti

Tempora: confirmet gaudia coepta Deus.

Haec optat sincerissime  
EPHRAIM OHLERT, Elb.  
Ling. Hebr. & Gr. Prof. Extr.



Die Freude dringet mich, Dir, wohlverlobtes Paar,

Zu sagen, wie vergnügt für mich die Zeitung war;

Daß Kunst und Wissenschaft verschwifert ich finden,

Wie reizend Zärtlichkeit und Schönheit sich verbinden.

Wenn Klugheit und Verstand die Tugend höher schätzt,

Als alles Glittergold, das Thoren nur ergötzt.

O glücklich, wer so wohl und tugendhaft gewähltet,

Der hat bey seiner Wahl nicht seinen Zweck verfehlet.

Trift unsre Hofnung nun mit unsern Wünschen ein,

So werdet Ihr beglückt, und wir zufrieden sehn:

So ist für Euch das Heyl der Ehen aufgehoben:

So könnt Ihr Euren Gott, mir Euer Bündniß loben.

Hiermit empfiehlt sich dem geneigten Andenken  
des Hochgeschätzten Brautpaares

Gottfried Hingelberg,

Cant. zu St. Mar. u. Coll. des Gymn.



Autumnum victum prodest ver victor amore.

CRAMER,  
in Cl. IV.



Die Liebe hat allein die Weise,  
Daß sie des Winters auch nicht ruht;  
Zum neuen Ehwerk ist auch der October gut:  
Der Frühling hat hernach das Glück,  
Daß er das freudige Geschick  
Ganz öffentlich zu wissen thut.

Schönster May! laß deine Lüfte,  
Blumen; Früchte; Thöne; Düfte,  
Allen Sinnen herrlich seyn.  
Was so viele Wogen,  
Ja, was Monden unterbrochen,  
Das bring uns gedoppelt ein.

Wirbelt euch, ihr lauten Thöne!  
Wechselt zärtlich; sanft und schöne,  
Schallet mit erhabenem Fleiß:  
Gott hat alles wohl ersehen;  
Von dem Höchsten ist's geschehen.  
Ihm sey Ehre! Lob und Preis.

Brennet, ihr Flammen! aus lodernden Trieben,  
Herzt Euch, Ihr Herzen, vergnüget Euch  
mit Lieben,  
Stellet ein Muster der Lieblichkeit dar.  
Blühet gar herrlich bey göttlichem Segen,  
Wandelt auf Rosen gebahneten Wegen  
Haltet nach funfzig ein jubelndes Jahr.

So lebet beglücket, verehlichte Beyde;  
Der Höchste vermehre die heutige Freude.  
Gesegnet sey der neue Stand.  
Erquicket Euch reichlich, verbundene  
Herzen,  
Mit süßem Vergnügen, mit reizenden Scherzen.  
Gesegnet sey dies Liebesband!

**C**est une chose de la dernière conséquence, que de se marier. Car toute notre fortune depend de cette conjunction. Chacun qui se marie croit, que son choix est le meilleur. Néanmoins il y a bien des gens, qui se repentent de leur choix. D'ou vient cela? La risposte est très facile. La plus part des gens préfèrent des biens apparens & fugitifs à des biens permanens. L'un choisit une fille, puisque son Père a de grandes richesses. La Personne ne lui plaît pas, mais son argent lui plaît extrêmement. Elle n'est ni belle ni vertueuse, mais elle est pourtant riche. L'autre qui n'a point de maison à brasser, epouse une vieille édentée. Son dessein est, de la faire porter en terre, après deux ou trois mois. Il attend quelques mois, mais voyant, qu'elle ne veut pas prendre congé il tombe malade de chagrin, & meurt lui même. Enfin un autre donne la main à une fille, qui est la beauté & la vertu même. Sa face est l'interprete de son coeur, & son coeur & la residence de la prudence, de la charité, de la douceur, & de la modestie. Je felicite l' Epoux, a qui le ciel a reservé une telle compagne. Elle adoucira toutes les peines de cette vie, pleine, de chagrins, & son Mari ne sentira point de douleur dans les bras de sa très chère femme. Mais ou est-elle? La voici! C'est LA FILLE de notre INCOMPABLE RECTEUR du Collège. L'envie même l'admirera; mais SON EPOUX jouira toute la vie les fruits doux de son heureux choix. Ce que souhaite sincerement,

STELLMACHER.



Ein treuffelt ihr Himmel den Segen von oben,  
Verknüpft mit Vergnügen dies ehliche Band.  
Hier reichet sich Schönheit und Tugend die Hand;  
Drum wird man im Alter die Holde noch loben.

Bergehet

Bergehet die Schönheit, verblühen die Wangen,  
So bleibet Bescheidenheit, Munterkeit, Wiß:  
Sie siehet im Hause als Krone und Stütz.  
O Himmel! laß frolich dies Ehe-Paar prangen  
Mit Pfändern der Liebe in spätesten Zeiten.  
Sie werden, als Eltern, mit frohem Gesang,  
Verkläret mit englischem Lobe und Dank,  
Beherrscher der Erden, die Wohlthat ausbreiten.

Ephraim Gallen,

Coll. der 6ten Classe u. E. E. W. Cand.



laudite, Pierides, hymenaeis Thomasianis,

Qui laeto plausu celebrantur luce serena.

RECTORIS Natam Galleni filius aequus,

Igne favens illi casto, ad connubia poscit.

Hinc vestro applausu junctis desistite nunquam,

Vt vera incepto nuptorum gaudia crescant;

Vestra meis votis ardentia jungite vota,

Vt nullo non tempore sint connubia grata.

Ter sanctum Numen tribuat, quae sint Neonymphis

Ac mancant omni aevo fausta, salubria, laeta,

Ac animum & corpus reddant sine fine beatum;

Vt sic principio finis respondeat ingens.

Congratulaturus scripsit

HERRMANN GOTTLIEB REVSCH,

Gymn. Coll. & R. M. C.



moiać ieść powinność WAS MOSCIOM z ferca pokornego,

Co dobrego życzyć do słodkiego Malżeństwa WASZEGO:

Bog wierności niech tedy z nieba WAS POSLUBIONE DWOIE

Błogosławi wszelakiem szczęściem iak miłe dziatki swoje;

Niech ferca WASZE napełnia szczerą miłością, wiernością,

A w domu WASZYM niech kwitnie pokoy z serdeczną radością;

Uchoway WAS przytym wszechmocny Pan od gorzkiej żalości,

A niech odwraca daleko od WAS zdradliwe zazdrości;

Szerząc skrzydła oboie nad WASZA ozdobną łożnicą,

A Anioł święty niech około będzie tarczą, strażnicą;

Alé za rok rozwesel Boże WASZE zlociście lice

Synaczkim kochanym całując iego sliczne zrzeniec.

O liczyć węc lata szędziwe w takim roskofnym stanie

Na pociechę RODZICA, co o WAS ma służne staranie,

A oglądajcie, z pomocą Bożą, grzeczne dziatki WASZE

W sławney starości WASZEY, a mowcie: toć są skarby nafze.

FERZY KOPKA,

Collega Gymnasii.



Addytament do JMCi P. DOKTORA.

MSCI PANIE DOKTORZE, coż, proszę, teraz tworzysz?  
Będąc Lekarzem chorych, zdrowę chorobą morzysz?

Niechże choruic,

Dziecko piasnuic,

SOBIE ku dobie,

Na radość TOBIE.

